

Nachruf

Prof. Dr. WOLFRAM AX

Das Institut trauert um Prof. Dr. Wolfram Ax, der am 18. Juli 2020 verstorben ist. Wolfram Ax wurde am 9. Dezember 1944 in Falkensee bei Berlin geboren und verbrachte seine Kindheit und Jugend in Niedersachsen. Nach seinem Abitur in Hildesheim (1964) begann er ein Studium der Klassischen Philologie und der Germanistik, welches ihn zunächst nach Münster und Bonn und später nach Göttingen führte, das für viele Jahre sein Lebens- und Arbeitsmittelpunkt wurde: 1974 wurde Ax dort mit einer Arbeit über „Probleme des Sprachstils als Gegenstand der lateinischen Philologie“ promoviert, 1983 folgte die Habilitation und wenig später die Ernennung zum Professor. Nach mehrjähriger Lehr- und Forschungstätigkeit in Göttingen und einem Auslandsaufenthalt an der Universität Berkeley wurde er 1993 auf den Lehrstuhl für Lateinische Philologie an der Universität Düsseldorf berufen. 1996 übernahm er bis zu seiner Emeritierung (2010) den Lehrstuhl für Lateinische Philologie an der Universität zu Köln. An seinen verschiedenen Wirkungsstätten hat Wolfram Ax eine reiche und vielseitige Forschungstätigkeit entfaltet, welche die gesamte lateinische Literatur von ihren Anfängen bis in die Renaissance und ihre Rezeption in der Moderne umspannte. Ein besonderer Schwerpunkt lag dabei auf dem Gebiet der antiken Grammatik und Sprachtheorie. Diesem Themenkomplex widmete Wolfram Ax sich nicht nur in der bereits erwähnten Dissertation, sondern auch in seiner 1986 erschienenen Habilitationsschrift über „Laut, Stimme und Sprache: Studien zu drei Grundbegriffen der antiken Sprachtheorie“ sowie in zahlreichen Aufsätzen und mehreren Aufsatzsammlungen. Eine weitere Frucht seiner langjährigen Forschung auf diesem Gebiet ist die 2011 in der angesehenen Reihe *Texte und Kommentare* erschienene kommentierte Edition von Quintilians Grammatik (Inst. Orat. 1,4-8).

Für seine international angesehene und einflussreiche Forschung auf dem Gebiet der antiken Sprachtheorie und Grammatik wurde Wolfram Ax unter anderem mit einer Opus Magnum-Förderung der Fritz Thyssen Stiftung (2008–9) sowie mit dem Ausonius-Preis (2016) ausgezeichnet.

Mit den Studierenden pflegte er einen unkomplizierten und warmherzigen Umgang. Er beteiligte sich auch an zwei Exkursionen in die Türkei. Seine eigene Exkursion von 2009 zu Ausstellungen und Erinnerungsorten der Varusschlacht wird allen Mitreisenden lebhaft im Gedächtnis bleiben. Das Institut für Altertumskunde verliert mit Professor Dr. Wolfram Ax einen in besonderer Weise engagierten Wissenschaftler. Wir werden ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.